

# Garten-Träume in Mecklenburg

*Auf den Spuren alter Herrenhäuser – Von herrlichen Parkanlagen und kulinarischen Köstlichkeiten*

■ Kilometerlange Lindenalleen, Schafherden und rote Klatschmohnfelder – der Sommer in Mecklenburg ist ein intensives Naturerlebnis.

Besonders schön präsentieren sich zur Zeit kleine private Gartenparadiese in der Nähe von Schwerin. Eines davon liegt in Drispeth. Dort hat sich die Journalistin Beate Schöttke-Penke und ihr Mann mit einem alten Büdner-Haus aus dem 19. Jahrhundert ihren persönlichen Traum vom Leben auf dem Land erfüllt.

Ihr kleines Gartencafé im selbst gebauten Hofladen neben dem Haus öffnet sonntags für Gäste – die Kuchen dort sind natürlich hausgemacht nach den Rezepten der Nachbarn. Beate Schöttke-Penke arbeitet über zwanzig Jahre als Redakteurin bei der Schweriner Volkszeitung und machte sich 2010 als Autorin von Gartenbüchern selbstständig. Nun schreibt sie nur noch Bücher, organisiert Gartenreisen und kümmert sich mit ihrem Mann liebevoll um den 5.000 Quadratmeter großen Gar-



**So lässt es sich aushalten:** In Mecklenburg gibt es historische Gärten zu entdecken.

FOTO:HAASE

ten des alten Fachwerkhauses, den beide zusammen angelegt haben.

Bereut hat sie die Entscheidung, sich aus dem Journalismus zurückzuziehen und sich nur noch dem Thema Garten zu

widmen, nie. Ebenfalls den Journalismus an den Nagel gehängt und die Schaufel in die Hand genommen hat Dirk Endrulat, der mit seinem Partner Hans-Joachim Kahl 2004 in Königsfeld bei Schwerin ein altes nieder-

deutsches Hallenhaus von 1870 mit Garten kaufte. Auch er gartelte immer schon gerne. „Das Haus hatte, als wir es übernahmen, einen ursprünglich angelegten Bauerngarten mit Weigelien und Flieder“, erzählt Dirk

Endrulat. „Das alte wollten wir unbedingt bewahren.“ Jetzt pflanzt Hans-Joachim Karl im Gemüsegarten alte Sorten, die es kaum noch gibt. Dort steht der Baumspinat oder der Gute Heinrich, eine Staude aus dem Mittelalter. Dirk Endrulat, der auch leidenschaftlich gerne kocht, schneidet das Gemüse frisch im Garten ab und kredenzt den Hausgästen ein frisches Antipastibuffet mit den heimischen Köstlichkeiten.

„Oft ist es hier in Mecklenburg so, dass die alten Gutshäuser zwar Frühstück anbieten, aber kein Abendessen“, sagt Knut Splett-Henning vom Gutshaus Rensow bei Rostock. Deswegen hat er einen kulinarischen Kalender „Zu Tisch bei Freunden“ geschaffen, in dem ab Juli reihum in den Gutshäusern des Mecklenburger Parklandes gegessen wird. Besondere Spezialitäten wie Wild bietet beispielsweise das Gutshaus Lühburg. „So kann man speisen wie bei Adligen und gleichzeitig alte Herrenhäuser und ihre Gärten kennen lernen“, sagt Knut.

*Bettina Louise Haase*

Infos:

[www.sonntagsgruen.de](http://www.sonntagsgruen.de)  
[www.derkastanienhof.com](http://www.derkastanienhof.com)  
[www.auf-nach-mv.de](http://www.auf-nach-mv.de)